



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu
Veranstaltungen, Jobs und Institutionen rund um das Thema China

Liebe Leserinnen und Leser,

am 11. Oktober 1972, nahmen die Bundesrepublik Deutschland und die Volksrepublik China offiziell diplomatische Beziehungen miteinander auf. Zwar gab es immer wieder Krisen und Differenzen, wie etwa nach dem Tiananmen-Massaker 1989, aber die Beziehungen waren meistens gut und vertrauensvoll. Doch nach 50 Jahren stehen Deutschland und China gegenwärtig vor einem wichtigen Scheidepunkt.

Kritik und Misstrauen gegenüber China haben in Deutschland wie in anderen Ländern Europas und den USA stark zugenommen. Die Vorstellung, in einem systemischen Wettbewerb mit China zu stecken, dominiert zunehmend die deutsche Außenpolitik. Angesichts der Wahrnehmung eines mächtigen Systemrivalen, dessen Interessen und Werte fundamental von denen Deutschlands abweichen, fordern immer mehr deutsche politische Entscheidungsträger eine härtere Gangart gegenüber China. Eine solche Entwicklung wird nicht nur eine klare Verschlechterung der deutsch-chinesischen Beziehungen und eine wachsende Gefahr von katastrophalen Konflikten in der Welt nach sich ziehen. Es besteht auch die Gefahr, dass dabei Pluralismus, Toleranz und Offenheit in Deutschland unter die Räder kommen.

Es gibt natürlich gute Gründe, warum ein mächtigeres China zu einem zentralen Besorgnis der politischen Entscheidungsträger und Strategen in Berlin (und vielen anderen Hauptstädten) geworden ist. Vor allem unter Präsident Xi Jinping tritt China im Inland autoritärer und im Ausland rücksichtsloser auf.

Aber wie kann Deutschland auf die unbestreitbar schwierige und problematische Entwicklung in China reagieren? Nötig ist eine zukunftsorientierte Vision, die die deutschen Interessen im Kontext des Konflikts USA-China sowie in Europa berücksichtigt, die mit einer realistischen Einschätzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen und Möglichkeiten in Einklang steht und in der Lage ist, sektoren- und regionenübergreifend Prioritäten zu setzen.

Die deutsche China-Politik muss danach beurteilt werden, ob sie Fortschritte in Richtung eines positiven Zukunftskonzepts für diese Welt erbringen kann, und nicht danach, ob sie chinesische Interessen untergräbt oder Härte demonstriert. Sie sollte an die besten deutschen Traditionen der Vermittlung zwischen den Blöcken und des ehrlichen Maklers anknüpfen, und nicht das eskalierende Verhalten annehmen, das wir mit Recht an China kritisieren. Wir brauchen also einen sinnvollen Dialog mit Peking, nicht nur über Krisenkommunikation und Risikominderung, sondern auch über plausible Rahmenbedingungen, die eine friedliche Koexistenz erlauben und die Zukunft des internationalen Systems absichern – eine Zukunft, in deren Gestaltung Peking angesichts seiner globalen Position zwangsläufig immer eine Rolle spielen wird.

Mit den besten Wünschen

Ihr Klaus Mühlhahn

[InsideChina](#)

[AboutChina](#)

[ChinaCalendar](#)

[ChinaJobs](#)

[ChinaDirectory](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

China weist den UN Bericht zu Xinjiang zurück – Am Donnerstag veröffentlichte das UN-Büro des Hohen Kommissars für Menschenrechte (OHCHR) einen lang erwarteten Bericht über die Menschenrechtslage der uigurischen Bevölkerung in Xinjiang. Der Bericht zitiert glaubwürdige Beweise für Folter und andere Menschenrechtsverletzungen, einschließlich willkürlicher Inhaftierung, Zwangsarbeit, Zwangsmedikation und sexuellem Missbrauch, die "internationalen Verbrechen gleichkommen können, insbesondere Verbrechen gegen die Menschlichkeit". Der Begriff vermeidet allerdings die Begriffe "Völkermord" oder Genozid, die von den USA und anderen Regierungen verwendet wurden, um die Unterdrückung der Uiguren zu beschreiben. In chinesischen Medien wurde weithin über die offizielle chinesische Antwort berichtet. Demnach nannte der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Wang Wenbin, den Bericht "vom Westen geplant und hergestellt". Die Ständige Vertretung der VR China bei den Vereinten Nationen veröffentlichte eine 131-seitige Gegendarstellung. **Unsere Einschätzung:** Die Zurückweisung des Berichts durch das chinesische Außenministerium war zu erwarten. Die Argumente sind alle bekannt: China verneint, dass es in Xinjiang zu Menschenrechtsverletzungen gekommen sei. Interessant ist allerdings in diesem Zusammenhang die Reaktionen auf Chinas sozialen Medien. Sie zeigen weit mehr Skepsis gegenüber der offiziellen Verlautbarung und äußern zum Teil sogar Verständnis für die westliche Kritik an der chinesischen Politik. Nationalistische oder patriotische Äußerungen finden sich zwar ebenfalls, sind aber eine Minderheit. China hat bekanntermaßen Schwierigkeiten seine Position international glaubhaft zu machen, aber auch in China selbst tun sich die Menschen schwer, den Darstellungen der Regierung zu folgen. **Sina Weibo** (der Artikel wurde mittlerweile wieder entfernt)

In Shanghai soll ein Zentrum für die Nutzung von Wasserstoff entstehen – Die Regierung von Shanghai hat am 26. August ein Maßnahmenpaket veröffentlicht, das die Entwicklung der Freihandelszone Lingang zu einem wichtigen Knotenpunkt für die Wasserstoffindustrie unterstützen soll. Es umfasst Pläne zum Bau von Pilotanlagen zur Herstellung von grünem Wasserstoff aus Wind- und Sonnenenergie; Hafenterminals für den Transport des Kraftstoffs; und Stationen zur Betankung zukünftiger Flotten von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen. Auch sollen Hersteller von Brennstoffzellen-Elektrofahrzeugen zur Errichtung von Stützpunkten in Lingang bewegt und Modellprojekte für wasserstoffbetriebene Lastwagen und Busse für den Betrieb in der Zone initiiert werden. Die Regierung rechnet damit, dass sich schon bis 2025 eine Brennstoffzellen-Batterieindustrie im Wert von 20 Milliarden Yuan (3 Milliarden US-Dollar) in Lingang ansiedeln wird. **Unsere Einschätzung:** Chinesische Lokalregierungen investieren weiterhin konsequent in Zukunftstechnologien. Dabei steht nicht die technologische Entwicklung im Vordergrund, sondern die Entwicklung des gesamten Umfelds. Die erklärte Absicht der Shanghaier Regierung ist es, eine umfassende Lieferkette für die Wasserstoffindustrie aufzubauen, die den gesamten Weg von vorgelagerten Wasserstoffproduzenten bis hin zu nachgeschalteten Anwendern umfasst. [Zhengjuan Shibao](#)

Handelsbeschränkungen für leistungsfähige Graphikprozessoren gefährden Chinas AI-Industrie – Washington verhängte neue Beschränkungen für den Export von Chips für AI-bezogene Anwendungen nach China und Russland. Die Einschränkungen beinhalten strengere Lizenzanforderungen für den Verkauf von Graphikchips (GPUs) und High-End-Chips, die in Supercomputern verwendet und von US-Unternehmen wie Nvidia und AMD vertrieben werden. Laut Nvidia könnten diese Einschränkungen zu vierteljährlichen Verlusten von bis zu 400 Millionen US-Dollar führen. Zugleich werden die Beschränkungen auch chinesische Unternehmen beeinträchtigen, denn sie zwingen sie dazu, sich auf veraltete Technologie zu verlassen. Die Renmin Ribao zitiert Stimmen aus Industrie-Kreisen, die auf die große Bedeutung der Chips für Chinas AI Pläne hinweisen. **Unsere Einschätzung:** Die Beschränkungen treffen China hart. Dabei geht es weniger um Sicherheitsfragen als um die Zukunft der AI Industrie Chinas, die damit stark behindert wird. Die Ausweitung der Beschränkungen für Chinas Zugang zu Halbleitern kann aber die De-facto-Koalition der USA mit an der Chipherstellung beteiligten Partnern wie Taiwan gefährden. Für Taiwan zum Beispiel ist der chinesische Markt von großer Bedeutung. Mehr als ein Drittel von Chinas Halbleiterimporten kommt aus Taiwan. Das lässt Zweifel daran aufkommen, ob Taiwan seine Halbleiterindustrie von China tatsächlich abkoppeln wird. Chinas Unternehmen werden auch in Zukunft Wege finden, ihren Bedarf an GPUs zu decken. [Renmin Ribao](#)

China stundet Schulden von 17 afrikanischen Ländern – Der chinesische Außenminister Wang Yi kündigte am Ende des Forums zur chinesisch-afrikanischen Zusammenarbeit in der vergangenen Woche Pläne an, 23 fällige zinslose Darlehen für 17 afrikanische Länder zu stunden. Angaben zum Wert der Darlehen wurden nicht gemacht. Es wurden weitere Unterstützungsmaßnahmen angekündigt. Dazu gehören die Umleitung von 10 Milliarden US-Dollar von China nach Afrika durch den IWF und weitere chinesische Investitionen zur Unterstützung der Entwicklung afrikanischer Lieferketten. **Unsere Einschätzung:** Die steigende Inflation hat weltweit eine Welle von Zinserhöhungen ausgelöst. Insbesondere für viele Länder des globalen Südens wird es immer schwieriger, die Kosten für die Rückzahlung von Anleihen aufzubringen. Es droht eine historische Krise von Zahlungsausfällen ganzer Volkswirtschaften. Peking, das wegen seiner Kreditvergabepraktiken an ärmere Nationen in die Kritik geraten ist, sitzt laut Weltbank auf fast 40 % der bilateralen und privaten Gläubigerschulden, die die ärmsten Länder der Welt in diesem Jahr bedienen müssen. Chinas Schuldenerlass erfolgt nicht aus Selbstlosigkeit, sondern ist ein unumgänglicher Schritt, weitere werden vermutlich folgen. Aber auch Gläubiger in den USA und Europa werden nachziehen müssen. [Renmin Ribao](#)

Die Jagd nach zwei Alligatorhechten in Henan hält das Land in Atem – Die aufsehenerregende Suche der Lokalregierung von Ruzhou in Henan nach zwei Alligatorhechten, einer ursprünglich in Nord- und Mittelamerika beheimateten bis zu drei Meter langen fleischfressenden Fischart, hat diese Woche landesweite Schlagzeilen gemacht. Bei der Suche nach den beiden Fischen wurde sogar ein See trockengelegt. Nach Berichten soll der Fisch bereits Populationen im Pearl River im Süden aufgebaut haben und ist möglicherweise auf dem Weg, "invasiv" zu werden. Die Sichtung der Fische in freier Wildbahn löste eine hitzige Diskussion darüber aus, wie die große Zahl fremder Arten kontrolliert werden könne, die in China verkauft und als Haustiere gehalten werden. Es wird befürchtet, dass der Alligatorhecht, wenn er offene Gewässer bevölkert, sich an die Spitze der Nahrungskette setzt und aquatische Ökosysteme schwer schädigen wird. Es wird angenommen, dass die Fische zuerst nach China geschmuggelt wurden, um als exotische Haustiere gezüchtet und gehandelt zu werden. **Unsere Einschätzung:** Der Fall zeigt abermals, wie schwer es der Regierung fällt, Gesetze durchzusetzen. Das neu in Kraft getretene Biosicherheitsgesetz und die Maßnahmen zur Bekämpfung invasiver gebietsfremder Arten verbieten sowohl die Einfuhr als auch die Freisetzung invasiver Arten in die freie Umwelt ohne Genehmigung. Eine solche Tat wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft. Aber der Schwarzmarkt für exotische Tiere floriert. Alligatorhechte sind auf chinesischen E-Commerce-Plattformen leicht erhältlich. Der Vorfall in Henan hat zu Forderungen nach einer strikteren Regulierung des Handels mit exotischen Tieren geführt. Der neue Entwurf der lang erwarteten Überarbeitung des Wildtierschutzgesetzes soll eine Klausel enthalten, die Wildtierbehörden ermächtigt, die Freilassung von Tieren zu regeln. [Sina Weibo](#)

Inside China

AboutChina

ChinaCalendar

ChinaJobs

ChinaDirectory

Warnender Brief von Parteiältesten – Kurz vor dem 20. Parteitag, auf dem Xi Jinping sich seine dritte Amtszeit bestätigen lassen will, forderten die KPCh-Ältesten Dong Hongyi, Ma Guiquan und Tian Qizhuang die Partei in einem offenen Brief auf, ihre Satzung zu ändern und den Satz "Die Partei wird in allem die Führung übernehmen" zu streichen, da er der Regierungspartei "unbegrenzte Macht" gewähre. Dieser Satz sei erstmals während der Kulturrevolution auf Anweisung von Mao Zedong aufgetaucht, um die Ordnung so schnell wie möglich wiederherzustellen. Er habe aber keine weitergehende Bedeutung. Das Hauptproblem heute sei, dass Parteikomitees zu viel Macht haben und ihre Reichweite zu groß ist. "Dass die Partei alles führt, widerspricht dem gesunden Menschenverstand und der Logik", schreiben sie und warnen davor, dass Personenkulte den Aufstieg und Fall von Ländern verursachen. **Unsere Einschätzung:** Die drei Verfasser haben sich auf Vergeltungsmaßnahmen vorbereitet. Sie werden bereits überwacht. Dennoch ist so ein Ereignis nichts ungewöhnliches: auch vor dem Parteitag 2012, als Xi Jinping das erste Mal gewählt wurde, gab es im Vorfeld Briefe mit Warnungen. [Radio Free Asia](#)

China gerät im ökonomischen Wettlauf mit den USA ins Straucheln – Während noch 2020 viele Ökonomen und Think Tanks vorausgesagt hatten, dass China am BIP gemessen die USA im Lauf der nächsten 8-10 Jahre einholen werde, haben viele den Zeitpunkt nach hinten korrigiert. Einige gehen sogar davon aus, dass China die USA gar nicht einholen wird. Und selbst wenn, sei die wirtschaftliche Macht, die China dann hätte, nicht größer als die der USA. Bedeutsamer als das BIP sei die Produktivität, und hier käme China nicht so leicht an die USA heran. Die Ursachen sehen die Experten in der problematischen chinesischen Corona-Politik, in der Verschuldung und der alternden Bevölkerung, aber auch in der zunehmenden Einmischung der Politik in Unternehmensangelegenheiten. **Unsere Einschätzung:** Auch wenn Chinas wirtschaftliche Macht mit dem höheren BIP nicht unbedingt größer wäre als die der USA, wäre das natürlich ein wichtiger symbolischer Sieg, den die Kommunistische Partei dazu nutzen würde, der eigenen Bevölkerung und der Welt die Überlegenheit des Staatskapitalismus zu beweisen. Allerdings kann China dieses Rennen nur gewinnen, wenn die Regierung bereit ist, das Wachstumsmodell umzustellen. Und bekanntlich tut sie sich damit sehr schwer, weil sie damit Macht und Kontrolle aufgeben müsste.

[Wall Street Journal](#)

Halbleiterindustrie entwickelt sich trotz hoher Investitionen nicht zufriedenstellend – Seit die USA 2018 erstmals das Telekommunikationsunternehmen ZTE vom Geschäft mit den USA ausgeschlossen hat, hat China stark in die Produktion von Halbleitern investiert, mit dem Ziel unabhängig zu werden. Dies ist allerdings im komplexen Produktionsprozess kaum möglich, und China hat es bisher laut Experten nur geschafft, Fortschritte in den niedrigeren Stufen zu erzielen. Gleichzeitig offenbarten sich die Schwächen der chinesischen Investitionspolitik nach dem Gießkannenprinzip. So haben sich etwa 2020 viele Unternehmen für Gelder beworben, die vorher in ganz anderen Branchen aktiv waren und somit die versprochenen Ergebnisse nicht liefern konnten. Die vielversprechendsten Unternehmen und der Chef des riesigen Staatsfonds "Big Fund" wurden kürzlich wegen Korruption angeklagt. **Unsere Einschätzung:** Hier zeigen sich die Grenzen des Staatskapitalismus: Innovation kann nicht verordnet werden. Auch wenn Xi Jinping weiterhin zur großen gemeinsamen Anstrengung von Städten, Technologieparks, Unternehmen und Wissenschaftlern aufruft, wird China noch lange hochwertige Chips importieren (müssen). Dies dürfte auch geopolitische Überlegungen beeinflussen. [New York Times](#)

Das neue "Recht auf Sterben" – Shenzhen hat im Juli als erste Stadt in Festlandchina ein Gesetz erlassen, das es Patienten erlaubt, "übermäßige lebensrettende Behandlungen" abzulehnen. Bisher hat der Patient wenige Rechte, und das medizinische System stellt die chinesischen Werte des langen Lebens und der Sorge für die Eltern über Würde und Lebensqualität des Patienten. So geben Ärzte oft dem Wunsch der Angehörigen nach, todkranke Patienten nochmals zu operieren oder die Diagnose zu verheimlichen. Das Konzept der Patientenverfügung und eine gute Palliativbegleitung sind noch nicht weit verbreitet. Mit dem neuen Gesetz könnte sich das ändern. **Unsere Einschätzung:** Bisher wurden Reformen der Pflege am Lebensende in China vielfach als westliches Konzept abgelehnt, das kulturell nicht zu China passe. Es gibt aber Konzepte in anderen asiatischen Ländern wie etwa Singapur und Taiwan, deren kulturelle Werte und auch die Altersstruktur denen Chinas ähneln. Angesichts der demographischen Veränderungen kann es sich China nicht leisten, sich nicht damit auseinanderzusetzen. [The China Project](#)

Eine Anleitung für China-Beobachter – War um 2013 Transparenz noch ein wichtiger Wert der Kommunistischen Partei, so hat sich das heute grundlegend geändert. Informationen sind nicht mehr leicht einzusehen. Dennoch ist es wichtiger, China zu verstehen. Dazu muss man die Partei und ihre Innenpolitik verstehen. Außenpolitik ist Innenpolitik, die im Ausland betrieben wird. Charles Parton, ehemaliger britischer Diplomat und Senior Fellow am Mercator Institute for China Studies, hat einen Leitfaden für China-Beobachter erstellt, in dem er vorschlägt, was sie lesen sollten und wie, und welche Fehler in der Interpretation zu vermeiden sind. **Unsere Einschätzung:** Besonders interessant ist der Ansatz, dass heute viele Daten offen verfügbar sind, während die Partei streng die Hand über ihre eigenen Dokumente hält. So konnten etwa Satellitenbilder wichtige Informationen über Xinjiang liefern. Solche Daten, kombiniert mit Auswertungen aus verfügbaren Parteidokumenten, können uns bei der zukünftigen Einschätzung helfen. [China](#)

Heritage

Inside China

AboutChina

ChinaCalendar

ChinaJobs

ChinaDirectory

In eigener Sache:

Im Rahmen des kommenden Chinaforum Breakfast Clubs mit dem Titel "**Hongkong – ein Land, zwei Systeme auf dem Prüfstand**" beleuchten **Prof. Dr. Klaus Mühlhahn** und **Dr. Julia Haes** die aktuelle Situation Hongkongs vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung. Dabei gehen sie auch darauf ein, wie sich die Wirtschaft der jetzigen Sonderverwaltungszone Chinas seit dem Handover entwickelt hat und auf was sich deutsche Unternehmen in Hongkong zukünftig einstellen müssen.

[Nachholtermin am 26.09.2022: Chinaforum Breakfast Club München "Hongkong – ein Land, zwei Systeme auf dem Prüfstand"](#)

Die wichtigsten China-Termine der kommenden Woche:

- [07.09. - Konfuzius-Institut Bremen: Vortrag und Diskussion: "Chinas Weg in die Welt: Globalisierung, Modernisierung und Verwestlichung Chinas im 19. und 20. Jahrhundert"](#)
- [07.09. - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Im "Dazwischen" mit China: von Orten der Begegnung und Themen des Konflikts](#)
- [09.09. - stars – for Leaders of the Next Generation: Looking at ASEAN as Part of China's External Circulation](#)
- [09.09. - Stiftung ex oriente: Hat China das Problem der Armut gelöst? Rückschau auf vier Dekaden ländlicher Reformen und Armutsbekämpfung](#)
- [09.-11.09. - Konfuzius-Institute aus NRW \(Bonn – Düsseldorf – Duisburg-Metropole Ruhr – Paderborn\): Chinafest Duisburg](#)
- [10.09. - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Performance zum Mondfest in Bild, Klang und Wort](#)
- [16.09. - CHKD + BDI + DIHK: China Day 2022](#)
- [17.09. - Asienhaus: 10. Asientag: Widerstand und Solidarität](#)
- [20.09. - Schwäbische Zeitung: Impulse für Wege aus den Krisen](#)
- [20.-21.09. - Deutsch Chinesischer Automobilkongress: 6. Deutsch Chinesischer Automobilkongress](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

ChinaCalendar

ChinaJobs

ChinaDirectory

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Bildungsnetzwerk China gGmbH sucht Teamassistenz \(m/w/d\)](#)
- [Bildungsnetzwerk China gGmbH sucht Referent:in Schulförderung \(m/w/d\)](#)
- [eTec Consult GmbH sucht Sales Director Sealing Technology \(m/f/d\) - China -](#)
- [Dr. Weick Executive Search GmbH sucht Senior Controller \(China\) m/w/d](#)
- [Dr. Weick Executive Search GmbH sucht Technical Manager \(China\) m/w/d](#)

- [Ledlenser GmbH & Co. KG sucht Product Manager* - Bereich Industrie \(Work & Professional\)](#)
- [ARRK Engineering GmbH sucht Projektkoordinator Teilelogistik Automotive \(m/w/d\)](#)
- [China Mobile International \(Germany\) GmbH sucht Business Development Manager - Enterprise Business \(m/f/d\)](#)
- [China Mobile International \(Germany\) GmbH sucht Project Manager - Delivery \(m/f/x\)](#)
- [JEE Systems GmbH sucht Einkaufsingenieur \(m/w/d\)](#)
- [EDAG Engineering GmbH sucht Managing Director* / Chief Financial Officer* Shanghai / China](#)
- [GRUNDFOS GMBH sucht Lead Key Account Manager, Mobility - China](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

ChinaCalendar

ChinaJobs

ChinaDirectory

Institution der Woche:

Das [Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen e.V.](#) bietet als binationale, deutsch-chinesische Einrichtung ein breitangelegtes Sprachkursangebot und vielfältige Veranstaltungen zu China an. Ziel des Instituts ist die Förderung von China-Kompetenz, der interkulturelle Austausch und die Aufrechterhaltung eines differenzierten Dialogs zwischen Deutschland und China. Sie können das Institut auf der Vortragsveranstaltung ["Im "Dazwischen" mit China: von Orten der Begegnung und Themen des Konflikts"](#) (07.09.22) kennenlernen.

Sollen wir an dieser Stelle demnächst Ihre Organisation vorstellen? Sie erreichen uns unter: chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
 Geschäftsführer: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes
 Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
 Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.

[Unsubscribe](#)

CIDW Service GmbH, Blumenstraße 3, 82327 Tutzing, Germany